



Home	Wer ist Mittelmaßmama	Was ist Mama-nagement?	Zusätzlich gesagt:	Mehr von mir	MiMaMa's Blogothek	Editoriales
------	-----------------------	------------------------	--------------------	--------------	--------------------	-------------



Inhalt

Business Beauty Cartoon	Chaos Chef Code of Conduct
Delegieren	Ehrenamt
Emanzipation European	Super Mum Contest
Familienfreundlichkeit	Fantasie
Fitness Flexibilität	Hausfrau
Rausfrau	Rabenmutter
Haustier Heut	will ichs wissen Karriere
Kennen Sie den schon Kind	Kinder Küche Kirche
Kinder Küche	Küche
Kompetenzen	Kinderbücher?
Klischees	Kluge Frauen
Konsequenz Kurz	gefasst Lebenslauf
Mama-Marketing	Mama-nager
Mama-nagers	Märchenstunde
Mama-thematik	Mann
Mittelmaßmama	Mittelmaßmama
geht fremd	Mittelmaßmama
mault	Multitasking / HSS
Murmeltier	Netzwerken
Papa	Poleposition
Protokoll	Qualitäten
Quote	Rabenmutter
Rednoseday	Supermum
Tagebuch	Team
Teilzeit	Vereinbarkeit
Familie und Beruf	Vollzeit
Was sagst Du	dann?
Zeit	

Sonntag, 28. Oktober 2012

"Kinder. Küche? Kompetenzen!" oder "Auch ohne perfekte Organisation, kann alles funktionieren."

Reaktionen: Mir gefällt's (4) Mir gefällt's nicht (0)

Kinder. Küche? Kompetenzen! Mittelmaßmama interviewt ausgewählte „Mama-nagement“-Experten

Das Oktober-Interview mit Angela Schmidt (<http://www.notfallmamas.de> und <http://www.facebook.com/notfallmamas>)



Ich bin Angela Schmidt, glücklich verheiratet, überglückliche späte Mama, (ich bin jetzt 47), bin quer durch die ganze Republik gezogen (geboren in Rheinland-Pfalz, großgeworden am Bodensee, in Düsseldorf studiert, in Hamburg gelebt, nach München gezogen und wegen Heimweh nach 7 Jahren wieder nach Hamburg gezogen) und habe zwischendurch auch noch 1 Jahr in L.A. gelebt. Seit Juni bin ich als Gründerin der Notfallmamas Hamburg äußerst aktiv.

1. Wie viele Kinder hast Du und wie alt ist Dein Nachwuchs?

Ich habe eine 2-jährige Tochter, die mein bzw. unser Leben ganz schön durchwirbelt.

2. Hat sich für Dich seit Kind beruflich etwas verändert?

Oh ja. Vor der Geburt war ich als Geschäftsführungssekretärin fest angestellt und zuvor viele Jahre als Office Managerin tätig. Der Job war mir sehr wichtig. Nach der Geburt habe ich ein Jahr Elternzeit genommen und danach wieder Teilzeit gearbeitet. Dann habe ich mich selbstständig gemacht, da ich zum einen schon lange meine eigene Chefin sein wollte und zum anderen mit Kind dauernd ein schlechtes Gewissen wegen der Krankheitstage hatte.

3. Übst Du seit Kind Ehrenämter aus?

Hast Du Dich selbstständig gemacht?

Hast Du eine Fortbildung oder etwas anderes angefangen? Was hat Dich dazu veranlasst?

Ja.

Ja.

Ich arbeite seit kurzem für eine Aufwandsentschädigung für einen Behindertenverein (ASBH Hamburg) und kümmere mich dort um das Spenden-Einsammeln. Gerade versuche ich neue Wege des fundraisings zu gehen, z.B. mehr online-Projekte. Das ist für den Verein noch etwas ungewohnt, aber sie finden es gut.

Nach der Elternzeit habe ich mich außerdem mit einem Büro-Service selbstständig gemacht und gleichzeitig die Kindernotfallbetreuung "Die Notfallmamas" gegründet. Anlass waren die vielen Krankheiten bei Krippenbeginn meiner Tochter und die Tatsache, dass ich keine Oma oder Opa in Hamburg habe, die mal spontan die Betreuung übernehmen können, wenn ich einen wichtigen beruflichen Termin habe. Mein Mann ist als IT-Berater auch sehr viel unterwegs und kann nicht immer einspringen, da fiel mir die Münchner Organisation "Zuhause gesund werden" ein und ich habe nach deren Vorbild die Notfallmamas aufgebaut.

4. Wie arrangierst Du Dich? Was sind die größten Herausforderungen?

Arrangieren in Bezug auf Familie und Beruf? Tja, mit einem Mama-Netzwerk, einem Babysitter, einem Mann, der einmal die Woche versucht, die Nachmittagsbetreuung zu übernehmen (wenn er in Hamburg ist), damit ich ohne Zeitdruck einen ganzen Tag lang arbeiten kann. Und auch abends auf dem Sofa arbeiten.

Die größten Herausforderungen sind für mich Zeit, Zeit und Zeit! Ich hätte nie gedacht, dass man mit Kind(ern) so wenig Zeit für sich hat. Das ist das Einzige, was ich manchmal schwierig finde.

5. Gibt es „Multitasking“?

Ja, ich denke schon. Manchmal unfreiwillig, wenn ein Telefonat kommt (eine Bewerberin), während ich mit Töchterchen unterwegs bin und ich ihr einfach folge, während ich telefoniere und mich hinterher wundere, wie sie und ich plötzlich dahin gekommen sind. Im Büro versuche ich, alles schön nacheinander abzuarbeiten, damit ich mich nicht verzettele. Da ich vor der Geburt sehr organisiert war, hilft mir das, auch jetzt im Job den Überblick zu behalten.

6. Wenn Du heute einen Termin mit einem Headhunter hättest:

Was würdest Du darstellen, wie sich Deine Kompetenzen seit Kind verändert haben?

Welche hast Du verloren? Welche hast Du gewonnen?

Verloren habe ich die perfekte Organisation. Ich bin immer noch sehr gut organisiert, aber nicht mehr perfekt.

Gewonnen habe ich die Erkenntnis, dass auch ohne perfekte Organisation und Planung dennoch alles funktioniert, was funktionieren muss. Der Rest ist nicht so wichtig, bzw. wird improvisiert.



Brigitte M



Blog-Arch

- ▶ 2013 (1)
- ▼ 2012 (1)
- ▶ Dez
- ▶ Nov
- ▼ Okt
- Was
- M
- Kir
- gr
- "Kinc
- Kc
- od
- pe
- Mitte
- ge
- Hätte
- w
- kö
- Bis a
- un
- ▶ Sep
- ▶ Aug
- ▶ Juli
- ▶ Juni
- ▶ Mai
- ▶ Apri
- ▶ Mär
- ▶ Feb
- ▶ Janu
- ▶ 2011 (1)
- ▶ 2010 (1)
- ▶ 2009 (1)



7. Hättest Du einen (schriftlichen) Nachweis für Deine neuen Kompetenzen?

Ja, meine websites. Die sind weit entfernt von perfekt, aber sie funktionieren und sind eher improvisiert und werden je nach Bedarf aktualisiert und ausgebaut.

8. Was könnte man tun, damit die Gesellschaft die Kompetenzen von Müttern / Vätern besser fördert, wahrnimmt, schätzt?

Eltern dürfen nicht wegen der Kinder schlechter gestellt werden im Berufsleben. Dies betrifft eher die Frauen. Teilzeit muss für alle problemlos möglich werden. Die Präsenz-Kultur in deutschen Unternehmen muss sich ändern. Wir leben im Jahr 2012(!) mit den unglaublichsten technischen Möglichkeiten - da sollte in vielen Fällen auch ein Arbeiten von überall möglich sein.

Last but not least sollten Kinder in unserer Gesellschaft wieder selbstverständlich werden und weder überfordert/überfordert werden noch als Behinderungsgrund im Job gesehen werden, noch als Störenfriede oder Krachmacher. Mir war vor der Geburt gar nicht bewusst, wie kinderfeindlich Deutschland tatsächlich ist. Dann waren wir mit Töchterchen auf Kreta und ich war beeindruckt von der Hilfsbereitschaft, der Kindermarheit und dem "einfach mit den Kindern leben".

9. Liegt Dir noch etwas auf dem Herzen, das hier nicht angesprochen wurde?

Ja, ich finde es immer wieder sehr befremdlich, wie dogmatisch unterschiedliche Art & Weisen der Erziehung diskutiert und bewertet werden. Jeder macht dies auf die für ihn richtige Art, es sollte kein "richtig oder falsch" geben, sondern die Einsicht, dass der/die Andere es einfach "anders" macht. Amen :)

Vielen Dank an Dich für dieses Interview!

Vielen Dank Dir, Rebecca, für die Fragen und die tolle Idee!

+2 including You



Keine Kommentare:

Kommentar veröffentlichen

Geben Sie einen Kommentar ein...

Kommentar schreiben als: Saras Mama (Google) Abmelden

Veröffentlichen

Vorschau

Per E-Mail abonnieren

Links zu diesem Post

Link erstellen

Neuerer Post

Startseite

Älterer Post

Abonnieren Kommentare zum Post (Atom)

Facebook

Gut zu wis
rsicherung
21-m...

Groß
Nur was d
http://www
hland/arti...

Das ist etv
hinzuzuf&
Auße

Adär
Jugendpol
Ich frage r

LOB sprich
dem Herz

Share it

Share

Tweet

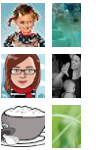
View stats

(NEW)

Ich freu r

Mitglie
mit Google I

Mitglieder



Sie sind bere

Im Abo

Posts

Komr

Follow m

Email addi

Last but not least:

Die Inhalte dieses Blogs stellen keine speziellen Personen dar und beziehen sich auch nicht auf konkrete Unternehmen!

Dieses Blog durchsuchen

Suchen

NetZähler

NetworkedBlogs